

HANDREICHUNG

für Lehrkräfte, Eltern und Unterstützer:innen

Eigenes Entdecken, Ausprobieren und Lernen ist für Schüler:innen im Bereich der Berufsorientierung sehr wichtig. Die Webseite ist so konzipiert, dass sich Schüler:innen auch ohne Hilfe von Erwachsenen gut zurechtfinden. Natürlich können Sie als pädagogische Fachkräfte, Eltern oder Unterstützer:innen die Schüler:innen in ihrem Prozess des Erkundens begleiten und unterstützen.

Insbesondere in Klassen mit einem hohen Anteil Schüler:innen nichtdeutscher Herkunftssprache empfiehlt sich die Anreicherung dieser Materialien mit sprachfördernden bzw. sprachsensiblen Materialien und Methoden.

ZU DEN MATERIALIEN

- Das hier vorgestellte Material soll der Berufsorientierung dienen und stellt keine Bildungsmaterialien zum Berufsbild dar.
- Alle Informationen sind so aufbereitet, dass sie von Schüler:innen selbstständig bearbeitet werden können.
- Lösungen werden in einem gesonderten Bereich für pädagogisches Personal, Eltern, Unterstützer:innen und auch für die Schüler:innen zur Selbstkontrolle bereitgestellt.

„WORKSHOP PFLEGE“

Die bereitgestellten Materialien folgen dem Workshop-Prinzip. Das heißt, dass die Module aufeinander aufbauen. So können Sie die Module nacheinander für die Arbeit mit den Schüler:innen nutzen. Je nach Kenntnisstand können Sie auch einzelne Module überspringen.

Wir schlagen vor, die inhaltliche Arbeit als „Workshop Pflege“ in drei Phasen zu planen:

Phase 1:

Die Schüler:innen erhalten alle notwendigen Informationen zum Ausbildungsberuf, welche Zugangsvoraussetzungen notwendig sind und welche Tätigkeiten zum Beruf gehören.

Phase 2:

In dieser Phase sollen die Schüler:innen für die Pflegeberufe und die damit verbundenen Tätigkeiten sensibilisiert werden. Sie sollen selbst herausfinden, ob ihr Interesse geweckt wird.

Phase 3:

In der Workshop-Phase 3 sind die bereitgestellten Materialien darauf ausgerichtet, die Schüler:innen zu eigenständigen Aktivitäten zu motivieren. Hier zeigt sich, wer für einen Pflegeberuf „brennt“ und wer nicht.

METHODISCHE FORMATE DER MATERIALIEN

Quizz: mit einfachen Multiple-Choice Fragen zum Einstieg in ein Thema.

Lücken oder Fehlertexte: sollen weiter an das Thema heranzuführen und mit den Fachbegriffen in der Pflege vertraut machen.

Selbstwahrnehmungsübungen und Reflexionsfragen: sollen den Schüler:innen Wissen vermitteln und zeigen, ob sie als Persönlichkeit für eine Tätigkeit in der Pflege geeignet sind.

Rechercheaufträge: die Schüler:innen lernen hier, sich Informationen selbst zu beschaffen und werden dabei auch mit den Angeboten zum Thema im Internet vertraut. Das erleichtert den Schüler:innen bei einer späteren Bewerbung den Zugang zu notwendigen Informationen.

Für die Rechercheaufträge und die aktivierenden Methoden schlagen wir den Schüler:innen die **Cornell-Methode** vor. Diese Methode hilft bei der selbständigen Auseinandersetzung mit einem Thema und bei der Erstellung einfacher und übersichtlicher Notizen. Bei ihren Recherchen werden die Schüler:innen auch auf Informationen stoßen, deren Informationsgehalt unterschiedliche Qualität hat. Insofern bietet sich hier ein Aufgreifen der Ergebnisse bspw. im Unterricht oder in einem Gespräch an.

Ergänzend zu den Rechercheaufträgen soll die Webseite als erste Informationsquelle für die Schüler:innen zur Verfügung stehen.

Praxisübungen: Wir empfehlen, Praxisübungen für alle Themen zu organisieren. Diese Praxisübungen sollen den Schüler:innen eine konkrete Erfahrung vermitteln. Die Praxisübungen sollten nach der Umsetzung unbedingt ausgewertet werden. Hinweise zur Auswertungen finden Sie in den Lösungsunterlagen.

HIER EINIGE VERTIEFENDE ANREGUNGEN FÜR DIE UMSETZUNG

HANDESINFEKTION

Die Praxisübung zur Handdesinfektion kann leicht im Klassenzimmer als eine Art „Trockenübung“ durchgespielt werden.

Wann Sie diese Praxisübung auswerten, hängt von Ihrer individuellen Unterrichtsplanung ab.

Bei der Auswertung der Übung sollten die Schüler:innen gemeinsam anhand der Fragen auswerten, was ihnen leichtgefallen ist bzw. was schwer bzw. unerwartet war.

Es können hierzu auch die gängigen Beobachtungsbögen aus anderen Unterrichtsfächern angepasst werden.

ESSEN ANREICHEN

Möglichkeiten für die vertiefende Diskussion

Führen Sie in der Klasse eine Pro- und Kontradiskussion zu folgender These durch: „Schülerpraktikantinnen in Pflegeeinrichtungen sollten kein Essen anreichen.“

Teilen Sie Ihre Klasse in zwei Gruppen auf.

Gruppe 1: Argumente **für** die These

Gruppe 2: Argumente **gegen** die These

Sammeln Sie in jeder Gruppe Argumente.

Formulieren Sie in der Klasse ein gemeinsames Fazit.

Reflexion zu Essen anreichen und Platzwahl

Werten Sie die Kommentare und Zeichnungen der Schüler:innen aus. Sie können den Schüler:innen in Murmelgruppen die Möglichkeit geben, Gedanken auszutauschen.

Berichten Sie anschließend in der gesamten Klasse.

Wichtig ist, dass die Schüler:innen eigene Gefühle und Gedanken formulieren.

Reflexion zum Thema Verschlucken

Auswertungsmöglichkeiten: Bitten Sie die Schüler:innen sich in Murmelgruppen auszutauschen.

Mögliche Fragen: „Habe ich mich schon einmal verschluckt? Bei welchen Speisen ist das passiert? Wie ging es mir dabei?“

Berichten Sie anschließend in der gesamten Klasse.

Wichtig ist, dass die Schüler:innen eigene Gefühle und Gedanken formulieren.

Praxisübung - „Essen anreichen“

Praxisübung im Klassenzimmer: Die Schüler:innen reichen sich gegenseitig bspw. Joghurt an. Gemeinsam reflektieren im Anschluss über Fragen wie:

„Wie geht es mir, wenn ich Essen angereicht bekomme? Wie geht es mir, wenn ich anderen Essen anreiche?“

Sammeln Sie die wichtigsten Positionen hierzu.

Wichtig ist auch hier, die notwendige Empathie, die diese Tätigkeit benötigt, für die Schüler:innen nachvollziehbar herauszuarbeiten.